

Region Uri

## Solidarität ist Voraussetzung

**Hans Aschwanden wurde an der diesjährigen Generalversammlung für 60 Jahre Mitgliedschaftstreue geehrt. Und er ist immer noch von Syna überzeugt!**

Hans wurde am 17. April 1942 in Attinghausen geboren. Hier besuchte er die Primarschule und anschliessend die zweijährige Sekundarschule des Kollegiums in Bürglen. Schon sehr jung prägte Hans als «Präfekt» (Jugendleiter) die Jungmannschaft in Attinghausen. Er galt als Lausbub mit einem sicheren Auftreten. Gerne erinnert sich Hans an diese schöne Jugendzeit, die er auch als Macher beim Bergsteigen und in anderen Sportarten mitgestaltete. In den späteren Jahren verliebte er sich in Josy Infanger, die er heiratete. Als Bürgerrat sowie als Schulrat und Schulpräsident der Kreisschule Seedorf übernahm er in früheren Jahren öffentliche Aufgaben. Und viele kennen Hans auch als sehr guten Theaterspieler. Sportlich ist er heute noch aktiv: Skitouren stehen dabei im Mittelpunkt.

### Diplomierter Schlossermeister

Am 1. Mai 1958 setzte Hans seinen beruflichen Grundstein: Er begann in der Schlosserei Martin Griesemer in Altdorf die Lehre als Bauschlosser. Nach der Lehre war er in Zürich tätig. Während dieser Zeit erweiterte er an der Berufsschule in Zürich seine Kenntnisse in Kalkulation, Buchhaltung, technischem Zeichnen, Korrespondenz und Berufskunde-Fächern. Das genügte ihm aber noch nicht: Hans besuchte zusätzlich anderthalb Jahre lang samstags im Institut für Berufsbildung (IBZ) in Zürich einen Fachlehrgang und erweiterte seine berufliche Kompetenz. «Der christliche Metallarbeiterverband (CMV, heute Syna, Anmerkung der Redaktion) hat meine Weiterbildung unterstützt», betont Hans. «Dieses praktische



Hans Aschwanden unterstützt Syna nach wie vor.  
Bild: Hans Gnos

und theoretische Wissen brauchte ich, um die Meisterprüfung erfolgreich abzuschliessen.» Mit dem Meisterdiplom in der Tasche arbeitete Hans noch zwei Jahre als Projektleiter in Zürich. Nach rund zehn Jahren kehrte er – beruflich nun mit einem grossen Vorteil im Gepäck – wieder in den Kanton Uri zurück: «Ich war einer der wenigen diplomierten Schlossermeister.»

### Aktiver Gewerkschafter

Kurz nach Beginn seiner Lehre wurde Hans von einem CMV-Funktionär als Mitglied geworben. Er erzählt, dass er dazumal mit seinem Beitritt kaum etwas anfangen konnte, obwohl man ihm erklärt hatte, worum es gehe. Mitglied wurde Hans, weil sein Gefühl ihm sagte: «Der Beitritt macht Sinn!» Er war aber kein eifriges Mitglied. Erst nach seiner Rückkehr in den Kanton Uri besuchte er dann und wann Anlässe.

Später übernahm Hans als Obmann die Betreuung des Technischen Personals (TP).

Hier waren vorab Berufsleute vereinigt. Als TP-Obmann wurde er auch in den CMV-Vorstand gewählt. Über Jahre organisierte Hans in dieser Funktion interessante fachtechnische Weiterbildungen, Besichtigungen und gesellige Anlässe. Nach der Auflösung des TP besuchte er vermehrt Bildungsanlässe und Tagungen – vor allem jene mit Hugo Fasel, Zentralsekretär des Christlichnationalen Gewerkschaftsbunds (CNG – heute Travail.Suisse). Hans lernte dabei die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit kennen. So ist er bis heute überzeugt, dass es aktive Gewerkschaften wie Syna braucht, auch in Zukunft.

Hans wünscht Syna viel Erfolg bei ihrem kämpferischen und sozialorientierten Einsetzen für die Rechte der Arbeitnehmenden. Und er wünscht der Gewerkschaft vor allem viele Mitglieder, die sie solidarisch unterstützen.

**andre.mueller@syna.ch,**  
Regionalsekretär

## IMPRESSUM ALPEN

### Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler, Dorfstrasse 23A,  
6467 Schattdorf, Tel. 041 870 47 37  
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

### Regionalredaktion

#### Graubünden/Sarganserland:

Markus Roner, markus.roner@syna.ch

#### Ob-/Nidwalden:

Urs Gander

urs.gander@syna.ch

#### Oberwallis:

Johann Tscherrig

johann.tscherrig@syna.ch

#### Uri:

Andy Müller

andre.mueller@syna.ch

#### Zug/Innerschwyz:

Carmen Schlegel

carmen.schlegel@syna.ch

### Ausgabe 6/18:

Redaktionsschluss: 18. Juni

Erscheinungsdatum: 6. Juli

Region Uri

# Auf einem Auge blind

**Gabriel Fischer, Leiter Wirtschaftspolitik Travail.Suisse, zeigte an der 1.-Mai-Feier in Altdorf auf, wie in Bundesbern versucht wird, die Arbeitszeitregelungen zu untergraben mit Forderungen nach Flexibilisierung der Arbeitszeit.**

Einleitend nannte der Gastredner Lohn und nationale Arbeitszeitregelungen als zwei Faktoren von grosser Bedeutung für die Arbeitsbedingungen. Deshalb seien beide Komponenten für die Arbeitnehmenden so wichtig.

Die Absage von CVP-Ständerat Konrad Graber für die 1.-Mai-Feier kommentierte der Referent als «seltsam und bedenklich»: Graber war in Altdorf zum Streitgespräch über seinen Vorstoss zur Lockerung der Arbeitsregeln geladen worden. Seinen Entschluss hatte der Ständerat mit den Worten begründet: «Ich habe eigentlich keine Lust, dieses Thema an einem Gewerkschaftsanlass zu besprechen.»

## Viel Arbeit geleistet

Bei einem Vergleich verschiedener Studien ging Gabriel Fischer vertieft auf drei Werte ein: «Arbeitszeit pro Woche», «Überstunden» und «Arbeitsweg». Dabei stellte er fest: «Im Vergleich zu Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich haben die Schweizer 2010 rund drei Stunden pro Woche mehr gearbeitet. Ein Teil dieser Mehrstunden ist auf die Frankenkrise zurückzuführen, denn die Arbeitnehmenden leisteten einen grossen Beitrag, um die Existenz ihrer Unternehmen sicherzustellen.» 2016 wurden gemäss Gabriel 95 Millionen nicht kompensierte Überstunden geleistet. Diese würden annähernd die potenzielle Arbeitszeit aller registrierten Arbeitslosen abdecken. Gabriel Fischer wies auch auf den überdurchschnittlich langen Arbeitsweg von Arbeitnehmenden in der Schweiz hin: Dieser beträgt 50 Minuten – Tendenz steigend.

## Arbeitsbelastung nimmt zu

Gemäss Gabriel ist die heutige Arbeitswelt geprägt von Überstunden sowie langen Arbeitszeiten und -wegen. Stress und psychische Belastung seien Folgen



Gabriel Fischer spricht von einer einseitigen Flexibilisierung, die heute herrscht. Bild: Hans Gnos

dieser Entwicklung. Zudem würden die Aufgaben der Arbeitnehmenden immer umfangreicher, was ein Klima der ständigen Erreichbarkeit schaffe. Man sei fast immer am Arbeiten. Ebenso erhöhe man stetig das Tempo und verkürze die Pausen. Dies ziehe Gesundheit und Psyche in Mitleidenschaft. Klagen über Stress häuften sich. Gabriels Kommentar: «Wer das nicht anerkennt, muss auf einem Auge blind sein.»

## Die Flexibilisierungswelle

Der Gastredner sprach aber auch von einer «Flexibilisierungswelle»: FDP-Ständerätin Karin Keller-Sutter möchte die Arbeitszeiterfassung abschaffen. Mit der Annahme ihrer Initiative gäbe es keine Schutzbestimmungen mehr für die Arbeitszeiten, weil diese mit der Zeiterfassung verknüpft sind. Zudem würden 95 Millionen Überstunden zu Gratisarbeit werden. In die gleiche Richtung ziele auch die parlamentarische Initiative von Ständerat Konrad Graber. Deren Kernforderung bedeutete für den grössten Teil der Arbeitnehmenden die Verkürzung von Pausen- und Ruhezeiten. Gabriel meinte, hierbei gehe es in Wirklichkeit aber um einen «Türöffner für den 17-Stunden-Tag». Wenn der zumutbare zweistündige Arbeitsweg gemäss Arbeitslosenversicherung auch miteinbezogen werde, dann sei ein solcher

Vorstoss in einem gewissen Sinn als menschenverachtend einzustufen.

## Flexibilisierung braucht Regeln

Zwar verkaufe man die Auswirkungen der Flexibilisierung positiv, so Gabriel. Das sei aber ein Märchen, denn es seien die Unternehmenden, die bestimmten, und die Arbeitnehmenden hätten nichts zu sagen.

Gabriel betonte, dass eine Flexibilisierung klare Regeln erfordere. Dazu gehöre die Arbeitszeiterfassung. Flexibilität sei gut, wenn die Arbeitnehmenden einigermaßen mitbestimmen könnten. Wichtig sei, dass die Mitarbeitenden Arbeitsbeginn und -ende selbst bestimmen oder sich kurzfristige, spontane Abwesenheiten erlauben dürften. «Als Gewerkschaft pochen wir sehr auf ein Recht auf Nichterreichbarkeit», erklärte Gabriel, «nur so kann die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit gewährleistet werden. Gerade bei kurzfristigen Änderungen der Einsatzpläne braucht es klarere Regelungen, und die Vorgesetzten müssen vermehrt geschult werden, damit sie die Überbelastung der Mitarbeitenden besser erkennen.»

Hans Gnos,  
Redakteur Region Alpen,  
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Region Graubünden/Sarganserland

## Vorstand wiedergewählt

**An der Delegiertenversammlung (DV) von Graubünden/Sarganserland hielt man unter anderem Rückschau. Der Vorstand bleibt weiterhin im Amt.**

An der DV vom 28. April im Restaurant Term Bel in Domat/Ems präsentierten Regionalpräsident Anton Solèr und der Regionalverantwortliche Markus Roner einen interessanten Jahresrückblick. Hervorzuheben ist dabei der Mitgliederzuwachs von mehr als 3 Prozent. Die Delegierten wählten Anton Solèr, Silvio Jörger, Gabriel Caminada, Gabriel Flepp und Karin Albin sowie die Revisoren Maurus Augustin und Corsin Giger mit Applaus für zwei weitere Jahre.

**irene.theus@syna.ch,**  
administrative Mitarbeiterin



Die Delegierten freuen sich über die Erfolge von Syna in der Region im vergangenen Jahr.

Bild: Mirco Gurini

Region Graubünden/Sarganserland

## Beratung unter einem Dach

**Im gemeinsamen Büro von Syna und Inas in St. Moritz werden Arbeitnehmende kompetent beraten.**

Syna und Patronato Inas Cisl eröffneten in St. Moritz am 20. April bei strahlendem Sonnenschein ihr gemeinsames Büro. Es ist ein Vorzeigeprojekt: Die kompetente Beratung der Arbeitnehmenden unter einem Dach reicht von arbeits- und sozialrechtlichen Fragen (Syna) über steuerliche Probleme bis hin zur Altersvorsorge (Cisl).

Zahlreiche Mitglieder besuchten die Eröffnungsfeier. Und auch viele Gäste wie Grossrat Maurizio Michael (Bregaglia) sowie Vertreter von Gemeinden und Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) zeigten grosses Interesse am Gemeinschaftsprojekt.

**markus.roner@syna.ch,**  
Regionalverantwortlicher



Zahlreiche Mitglieder und Gäste nehmen an der Eröffnungsfeier in St. Moritz teil.

Bild: zVg

### Gemeinschaftsbüro Syna/Inas

Via Ruinatsch 18, St. Moritz  
Telefon 081 833 00 86 oder 081 257 11 22  
Öffnungszeiten: Mittwoch von 13 bis 17 Uhr,  
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr, von 13 bis 17 Uhr.

### Familienausflug nicht verpassen

Am Sonntag, 26. August, besichtigen wir die Burg Strassberg in Malix. Interessierte melden sich beim Sekretariat: Telefon 081 257 11 22. Weitere Infos folgen im Syna Magazin.

Travail.Suisse Zug/Schwyz

# Präsident gesucht

**Travail.Suisse Zug/Schwyz führte am Freitag, 13. April, in Cham die ordentliche Delegiertenversammlung (DV) durch. Dabei standen Statutenänderungen im Mittelpunkt.**

Traditionsgemäss wurde vor der DV ein leckeres Nachtessen serviert. Zur Eröffnung der Versammlung begrüsst Carmen Schlegel die Anwesenden und stellte sich als Regionalsekretärin vor. Als Tagespräsident führte Paul Lindauer einmal mehr und gewohnt stilsicher durch die Traktanden.

Carmen Schlegel erklärte, dass Travail.Suisse Zug/Schwyz in Ausserschwyz auf rund 750 und in Innerschwyz auf 1430 Syna-Mitglieder sowie auf rund 170 Transfair-Mitglieder zählen dürfe.



Der Vorstand von Travail.Suisse Zug/Schwyz (von links): Trix Kuchen (Aktuarin), Sepp Suter, Carmen Schlegel, Paul Lindauer (Tagespräsident), Felix Staub, Paul Hugener und Anton Bünter (Kassier).

Bild: Hans Gnos

Im Rückblick wurde der Ausflug ins Fliegermuseum Dübendorf erwähnt. Anschliessend nahmen die Delegierten den Antrag des Vorstands zur Änderung einiger weniger Statuten an. Kassier Toni Bünter machte auf den Ausflug zur Schaukarderei

in Huttwil aufmerksam. Weiterhin vakant bleibt das Amt des Präsidenten.

**Hans Gnos,**  
Redakteur Region Alpen,  
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

## Regiopass Zug/Innerschwyz

**Benutze das günstige Angebot von Syna und geniesse eine Schifffahrt, mache einen Rigi-Ausflug oder besuche den Tierpark Goldau.**

Wie erhalte ich das See-GA, das Rigi-Abonnement oder das Gruppenabo des Tierparks Goldau?

**Es gilt:** Wer die Karten benutzen will, holt diese persönlich ab. Reservation, Abholung und Rückgabe erfolgen über Anton Bünter, Blumenweg 6, 6410 Goldau.

**Reservation:** Tel. 079 211 03 38 oder per E-Mail: [anbuenter@bluewin.ch](mailto:anbuenter@bluewin.ch).  
Bei Ferienabwesenheit: Doris Sarino Tel. 079 758 08 62.

**Abholung:** Montag bis Sonntag, 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung bei: Anton Bünter, Blumenweg 6, 6410 Goldau

**Rückgabe:** Wird vor Ort besprochen.

[carmen.schlegel@syna.ch](mailto:carmen.schlegel@syna.ch),  
Regionalsekretärin



Bild: Hans Gnos

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Graubünden/Sarganserland

#### Sektion Chur und Umgebung

Tagesausflug auf den Walensee

Sonntag, 24. Juni

Anmeldung bei Thomas Eichelberger,

Tel. 079 688 83 65

### Region Ob-/Nidwalden

#### Sektion Immigrati

Generalversammlung/assemblea generale

Samstag, 16. Juni/sabato, 16 giugno

mit Referat/con presentazione

Pfadiheim Sarnen

Bitte beachtet die Einladungen!

### Betriebsferien

Das Regionalsekretariat Schwyz bleibt von Montag, 2. Juli, bis und mit Freitag, 13. Juli, wegen Betriebsferien geschlossen.